

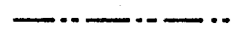
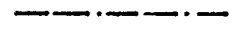
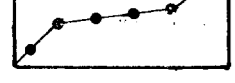

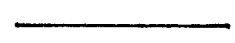



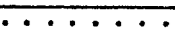

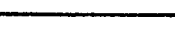





ZEICHENERKLÄRUNG

-  ALLGEMEINE WOHNGEBIETE § 4 BauNVO
-  OFFENE BAUWEISE
- röm.Ziffer z.B. II ZAHLE DER VOLLGESCHOSSE ALS HÖCHSTWERTE
-  BAULINIE
-  BAUGRENZE
-  ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER NUTZUNG z.B. von BAUGEBIETEN
-  STRASSENBEGRÄNZUNGSLINIE
-  STRASSENVERKEHRSFLÄCHEN
- Ga GARAGEN
-  SCHULE
-  HAUS DER LANDFRAU
-  BAUGRUNDSTÜCKE MIT BESONDERER PRIVATWIRTSCHAFTLICHER NUTZUNG
-  BAUGRUNDSTÜCKE FÜR DEN GEMEINBEDARF
-  FLÄCHEN ODER BAUGRUNDSTÜCKE FÜR VERSORGENSANLAGEN
-  FLÄCHEN FÜR DIE FORSTWIRTSCHAFT
-  GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES DES BEBAUUNGSPLANES
-  UMGRENZUNG DER FLÄCHEN DIE DEM LANDSCHAFTSSCHUTZ UNTERLIEGEN
-  GRÜNFLÄCHEN (Parkanlage) § 9 Abs.1 Nr.8 BBauG



Flächennutzungsplan



AUF GRUND DER NACH § 2(10) BBauG ERLASSENEN VERORDNUNG ÜBER DIE BAULICHE NUTZUNG DER GRUNDSTÜCKE VOM 26 JUNI 1962 WIRD FÜR DEN WIRKUNGSBEREICH DES BEBAUUNGSPLANES FESTGESETZT:

ART DER BAULICHEN NUTZUNG: ALLGEMEINES WOHNGEBIET (WA)
 AUSNAHMEN NACH § 4(3) 5 u. 6 SIND NICHT BESTANDTEIL DES B-PLANES.

MASS DER BAULICHEN NUTZUNG: SOWEIT BAULINIEN UND GESCHOSSZAHLEN NICHT EINE GERINGERE AUSNUTZUNG FESTSETZEN:

BEI VOLLGESCHOSSEN	1	2	3
GRUNDFLÄCHENZAHL (GRZ)	0,3	0,3	0,2
GESCHOSSFLÄCHENZAHL (GFZ)	0,3	0,6	0,9

ZAHLE DER VOLLGESCHOSSE: DIE IM PLAN FESTGESETZTEN GESCHOSSZAHLEN SIND HÖCHSTWERTE.

BAUWEISE: OFFENE BAUWEISE, MINDESTGRENZABSTAND 3m

Aufhebung eines Fluchtlinienplanes

DER FLUCHTLINIENPLAN VOM 7.9.1900 WIRD HIERMIT AUFGEHOBEN, SOWEIT ER FESTSETZUNGEN INNERHALB DES GELTUNGSBEREICHES DIESER BEBAUUNGSPLANES ENTHIELT.

M. 1:1000

**Bebauungsplan
 „ZEPPELINSTRASSE“
 FÜR DIE GRUNDSTÜCKE
 OBERER TRIFTWEG 1-6 und
 ZEPPELINSTRASSE 1-14**

Planunterlage
 Die PLANUNTERLAGE entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom Mai, 1967.). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei.
 Goslar, den 3.1.1969.

Planverfasser
 ENTWURF: Stadt Goslar
 Goslar, den 9. 2. 1968.
 DER OBERSTADTDIREKTOR
 I. V.
 Stadtbaurat

Beratung und Offenlegung
 Der Rat der Stadt Goslar hat in seiner Sitzung am 28. 5. 1968 dem Entwurf des Bebauungsplanes ZUGESTIMMT. Die öffentliche Auslegung wurde gemäß § 2(6) des Bundesbaugesetzes (BBauG) vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) am 4. 6. 68. ...ortsüblich BEKANNTGEMACHT. Der Entwurf des Bebauungsplanes hat mit Erläuterungsbericht vom 11. 6. 68. bis 12. 7. 68. öffentlich AUSGELEGEN.
 Goslar, den 26. 7. 1968 DER OBERSTADTDIREKTOR
 I. V.
 Stadtbaurat

Beschlußfassung
 Der Rat der Stadt Goslar hat den Bebauungsplan in seiner Sitzung am 13. 12. 1968 gemäß § 10 BBauG als Satzung BESCHLOSSEN.
 Stadt Goslar
 Oberbürgermeister Oberstadtdirektor

Genehmigung
 Der vom Rat der Stadt Goslar in der Sitzung vom 13. 12. 68. beschlossene Bebauungsplan wird hiermit gemäß § 11 BBauG nach Maßgabe der Verfügung 214. 184-2/Z.1 vom heutigen Tage GENEHMIGT.
 Braunschweig, den 27. 1. 1969.
 Der Präsident des Niedersächsischen Verwaltungsbezirks Braunschweig
 I. A.

Bekanntmachung
 Der genehmigte Bebauungsplan wurde mit Begründung gemäß § 12 BBauG vom 14. 2. 69. bis 15. 3. 69. ÖFFENTLICH AUSGELEGT. Die Genehmigung sowie Ort und Zeit der Auslegung sind am 7. 2. 69. ...ortsüblich BEKANNTGEMACHT worden. Gemäß § 12 BBauG wird der Bebauungsplan mit der Bekanntmachung RECHTSVERBINDLICH. Goslar, den 7. 2. 1969. Der Oberstadtdirektor
 I. V.
 Stadtbaurat